



Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter

Unterrichtsmaterialien für den Einsatz im Sekundarbereich I/BBS



Gefällt mir



Komentieren



Teilen

Ein Gemeinschaftsprojekt im Auftrag des
Niedersächsischen Kultusministeriums



Niedersächsisches
Kultusministerium

NLQ
Hildesheim

JFF
JFF – Institut für
Medienpädagogik



Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

der Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien gehört für viele Menschen inzwischen zum Alltag. Insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bewegen sich heute wie selbstverständlich im Internet. Sie nutzen es zur Recherche, zum Austausch mit anderen oder auch zum Spielen.

Zugleich stellt uns das Internet aber vor neue Herausforderungen: Wie soll man sich in dieser Fülle von Informationen zurechtfinden? Was ist relevant und was nicht? Welchen Quellen kann man vertrauen? Was ist seriös, was tendenziös oder sogar propagandistisch? Bilden die Informationen und Nachrichten, die in den sozialen Netzwerken zum Lesen vorgeschlagen und angezeigt werden, ein breites, repräsentatives Meinungsspektrum ab? Oder werden nur solche Nachrichten und Informationen angezeigt, die die eigene Sichtweise bestätigen und weiter verstärken? Und wer wählt diese Nachrichten aus und verbreitet sie – Menschen oder Computerprogramme (sogenannte „Social Bots“)?

Diese und weitere Fragen begleiten die Debatte über das Internet und die sozialen Medien schon seit einiger Zeit. Insbesondere Populisten mit ihren einfachen Botschaften nutzen zunehmend die Möglichkeiten, die ihnen das Internet und die sozialen Netzwerke bieten. Dabei schrecken sie auch nicht davor zurück, mit gezielten Falschinformationen oder groben Vereinseitigungen zu arbeiten, um so die Polarisierung der Gesellschaft voranzutreiben. Spätestens seit den Präsidentschaftswahlen in den USA sind Schlagworte wie „Fake News“, „alternative Fakten“ oder „Social Bots“ in aller Munde. Auch bei Wahlen in Deutschland ist zu befürchten, dass mit gezielten Falschmeldungen demokratische Meinungsbildungsprozesse beeinflusst werden sollen. Das beste Mittel gegen solche Manipulationsversuche sind gute Bildungs- und Informationsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler.



Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, die Medienkompetenz junger Menschen zu stärken und den Blick für diese neuen Phänomene und die Herausforderungen, die damit verbunden sind, zu schärfen.

Das Niedersächsische Kultusministerium hat daher zwei Unterrichtseinheiten erstellen lassen, die Jugendlichen Werkzeuge an die Hand geben sollen, Botschaften in sozialen Medien kritisch zu hinterfragen und auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Damit möchten wir einen wichtigen Beitrag zur Demokratie-Erziehung leisten.

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien geben Ihnen Hilfestellungen und Materialien an die Hand, mit denen Sie die Themen „Fake News“ und „Social Bots“ mit Ihren Schülerinnen und Schülern thematisieren und bearbeiten können. Ich würde mich freuen, wenn Sie davon regen Gebrauch in Ihrem Unterricht machen.

Frauke Heiligenstadt

Niedersächsische Kultusministerin

Inhalt

Einführung	4
Aufbau und Einsatz der Unterrichtsmaterialien	5
Das Wichtigste in Kürze	6
Fehl- und Desinformationen erkennen	6
Manipulierte Bilder	8
Absichten von Fehl- oder Desinformationen	9
Einfluss auf gesellschaftliche Meinungsbildung	10
Tipps für Klicks	11
Unterrichtseinheit: Einschätzung von bekannten Quellen und Förderung der Kompetenzen in der Quellenkritik	13
Übung 1: Bekannte Quellen einschätzen	13
Übung 2: Kompetenzen in der Quellenkritik stärken	14
Arbeitsblatt 1 – Fake News	15
Unterrichtseinheit: Irreführung durch Manipulation und Unwahrheiten im Internet	17
Übung 3: Bewertung und Analyse von Inhalten und Bildern im Internet	18
Arbeitsblatt 2 – Wie bewerte ich Inhalte im Internet?	19
Übung 4: Quiz zum Thema Bildmanipulation	21
Übung 5: Maßnahme zur Stärkung des Bewusstseins – Ein Beispiel	22
Unterrichtseinheit: Rechtsextremistische Inhalte	23
Übung 6: Analyse rechtsextremistischer Inhalte in sozialen Netzwerken	24
Arbeitsblatt 3 – Rechtsextremistische Inhalte in sozialen Netzwerken	25
Übung 7: Filterblase, Echokammer und Social Bots	27
Arbeitsblatt 4 – Filterblase, Echokammer, Social Bots	28
Impressum	29

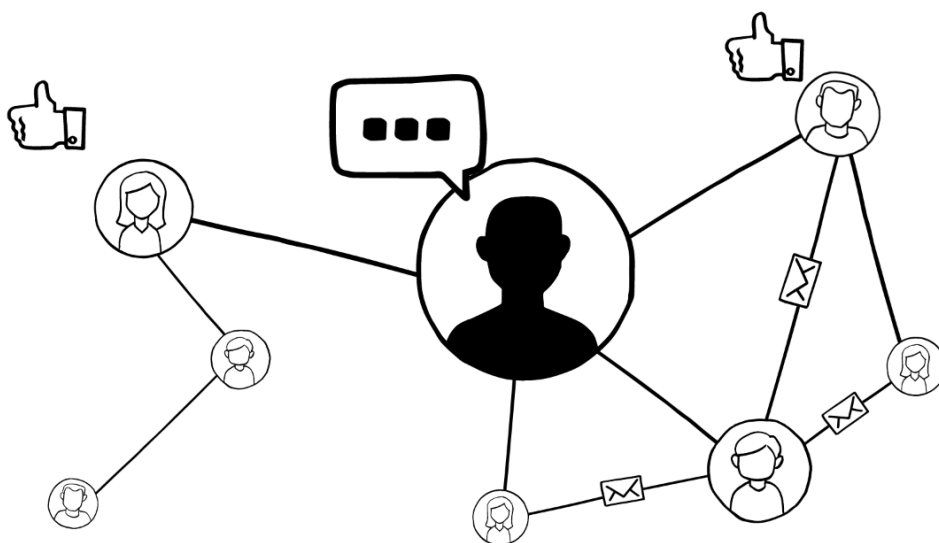
Einführung

Spätestens seit dem US-Wahlkampf 2016 sind Fake News in aller Munde. Dabei sind Fake News an sich so alt wie die Massenmedien selbst, eines ist jedoch neu und macht den großen Unterschied aus: Die Verbreitung von Falschmeldungen ist heute prinzipiell durch jede bzw. jeden möglich. Aber nicht nur die Wege und die Geschwindigkeit der Verbreitung, auch die Möglichkeiten Inhalte zu erstellen, haben sich deutlich verändert. Viele Menschen werden heute zum ‚Produser‘ (englisch producer + user). Sie sind gleichermaßen Produzierende und Nutzende von Medieninhalten. Zudem verbergen sich hinter einer Nachricht oder einem Kommentar nicht immer reale Personen. Immer wieder werden Inhalte von Computerprogrammen namens Social Bots, die automatisch auf Schlagwörter und Hash-tags reagieren, verfasst bzw. verbreitet.

Wie erkenne ich Fehlinformationen, manipulierte Bilder und Videos, wenn jeder Mensch und sogar Computerprogramme Medieninhalte veröffentlichen können? Welchen Quellen kann ich vertrauen? Was kann ich konkret gegen Meinungsmache im Internet durch Fake News und Co tun?

Für Schülerinnen und Schüler ist die Nutzung des Internets und sozialer Netzwerke selbstverständlicher Bestandteil ihrer Informationsbeschaffung. Um aktiv und selbstbestimmt Online-Medien zu nutzen und die (Netz-)Gesellschaft mitgestalten zu können, brauchen sie Fähigkeiten und Reflexionsvermögen zur Einordnung von Inhalten und Überprüfung ihres eigenen Handelns im Netz.

Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter knüpft an die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit dem Thema an, beleuchtet Hintergründe und Zusammenhänge, gibt Hilfestellungen zur Bewertung von Inhalten im Internet und erarbeitet konkrete Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten. Im Fokus stehen dabei die Sensibilisierung für Fehlinformationen, Manipulation und Meinungsbildung im Internet, die Reflektion der eigenen Medienutzung und die Auseinandersetzung mit der aktiven Gestaltung unserer Netzkultur.



Aufbau und Einsatz der Unterrichtsmaterialien

Die Unterrichtsmaterialien **Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter** gliedern sich in drei verschiedene Einheiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Sie können einzeln für sich oder aufeinanderfolgend durchgeführt werden. Jede Einheit besteht aus einer ausführlichen methodischen Anleitung, teilweise aufeinander aufbauenden Übungen mit den dazugehörigen Arbeitsblättern und Materialien sowie weiterführenden Infos und Praxistipps.

Die Einheit **Irreführung durch Manipulation und Unwahrheiten im Internet** zeigt auf, wie Inhalte und Bilder im Internet manipuliert werden können. Dazu beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch mit der eigenen Nutzung von Internetquellen, lernen mithilfe eines Quiz Arten von Bildmanipulationen kennen, untersuchen in Kleingruppen Beispiele für Fake News und setzen sich anhand des Beispiels ‚Fake News-Generator‘ mit gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen auseinander. Die Einheit endet mit einer Selbstreflexion eigener Kompetenzen in der Quellenkritik.

Die Einheit **Bewertungskriterien von Informationen und Bildern im Internet** führt die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Erarbeitung von Handlungsoptionen. Anhand eigener Recherche entwickeln sie eine Checkliste zur Bewertung von Informationen und Bildern im Internet und überprüfen ihre praktische Anwendung.

In der Einheit **Rechtsextremistische Inhalte** analysieren die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen Beispiele für rechtsextremistische Fake News hinsichtlich Form, Sprache und Inhalt, erörtern die Rolle von Social Bots in Hinblick auf Stimmungsmache und Meinungsmanipulation und erarbeiten im Plenum Lösungsansätze für das Vorgehen gegen Rechtsextremismus im Netz. Zudem beschäftigen sie sich anhand des Spiegel-Artikels ‚AfD-Selbstversuch auf Facebook‘ mit Phänomenen wie Filterblase und Echokammer und erörtern deren Bedeutung für die Verbreitung von rechtsextremistischen Positionen.

Die kompakte Einführung **Das Wichtigste in Kürze** erläutert wichtige Begriffe und Phänomene zu den drei Einheiten und gibt Hintergrundinformationen zu den auftauchenden Fragestellungen. Das Informationsmaterial unterstützt Lehrkräfte bei der Aneignung von Fachwissen zur Thematik, gibt Anhaltspunkte für mögliche Ergebnisse der Aufgaben und kann für die Schülerinnen und Schüler als Unterstützung zur Bearbeitung der Übungen verwendet werden.

Das Kapitel **Tipps für Klicks** sowie die beigefügte Linkliste geben einen Überblick über relevante Internetseiten, Plattformen und Tools für die Lösung der Aufgaben und die weiterführende Recherche zu den angesprochenen Themen.

Der **Videoclip** erklärt zielgruppengerecht, was Fake News sind, welche Absichten hinter Fake News stecken und wie man sie erkennen kann.

Das Wichtigste in Kürze

Fehl- und Desinformationen erkennen

Fake News, also Falschinformationen, sind kein neues Problem. Falsche Nachrichten wurden bereits zu früheren Zeiten verwendet, beispielsweise für Propaganda oder Meinungsmache im Krieg. Heute können Fake News aber mithilfe des Internets leichter erstellt, veröffentlicht und verbreitet werden und somit viel mehr Menschen erreichen. Mit Scherznachrichten, Horrormeldungen, betrügerischen Mails und vielen weiteren Arten von Fake News sollen Internetnutzerinnen und Internetnutzer beeinflusst werden.

Fake News können vielerlei Form annehmen und unterscheiden sich dabei in ihrem Ausmaß und ihrer Wirkung. Sie werden bewusst in Umlauf gebracht. Die Autorin bzw. der Autor verfolgen dabei meist ein bestimmtes finanzielles oder politisches Ziel. Einige Fake News sollen durch reißerische Überschriften die Klickzahlen erhöhen. Andere dienen zur Stimmungsmache in der Bevölkerung. Daher ist es besonders wichtig, dass Fake News als solche erkannt werden. Falschmeldungen werden auch als Hoax (englisch: to hoax someone = jemandem einen Bären aufbinden) bezeichnet.



Das Wichtigste in Kürze

Fehl- und Desinformationen erkennen

Welche Schritte sind bei der Überprüfung von Nachrichten wichtig?

1. Wer steckt hinter der Nachricht?

- ➔ Wird eine **Autorin** oder ein **Autor** genannt? Welchen Hintergrund hat diese Person? Welche Absichten könnte sie mit der Nachricht verfolgen?
- ➔ Wer ist die **Herausgeberin** oder der **Herausgeber** des Textes? Auf welcher Plattform ist der Text erschienen? Ist die Herausgeberin oder der Herausgeber eine Privatperson, ein Unternehmen, eine Zeitung oder eine Behörde? Es ist wichtig, diesen Punkt zu überprüfen. Ziel ist es, sich klar zu machen, welche Absichten mit der Veröffentlichung bezweckt werden könnten oder wie genau die Informationen **recherchiert** und abgesichert sind.
- ➔ Ist ein **Impressum** vorhanden? Sind für die Website eine Ansprechperson, eine Anschrift und Kontaktmöglichkeiten angegeben? Ein Impressum spricht meistens für eine seriöse, verlässliche Seite.
- ➔ Wie wird die Seite finanziert? Ist Werbung vorhanden? Wenn ja, ist sie eindeutig vom Inhalt abgegrenzt? Die **Finanzierung** einer Internetseite lässt eventuell erkennen, ob der Inhalt glaubwürdig ist. Sie kann auch zeigen, welche politischen Positionen dahinterstehen.

2. Wie wurde die Nachricht geschrieben und veröffentlicht?

- ➔ Welches **Format** hat die Internetseite (Blog, Nachrichtenseite, Wiki, Tweet, Kommentar, Post etc.)? Das Format lässt erkennen, welche Absichten die Verfasserin bzw. der Verfasser hat und wie seriös das Angebot ist.
- ➔ Wie professionell ist der Text geschrieben? Ist der Schreibstil sachlich und neutral oder aggressiv und gefühlsbetont? Wie aktuell ist die Thematik? Ist der Text fehlerfrei geschrieben? Funktionieren die verlinkten Seiten? Die Betrachtung der **Professionalität** kann zeigen, ob ein Text journalistisch sorgfältig erarbeitet oder flüchtig veröffentlicht wurde.

3. Stimmen die Fakten?

- ➔ Werden die **Behauptungen/Fakten**, die auf der Seite zu finden sind, von anderen Quellen aufgegriffen oder wiederholt? Schreiben andere Zeitungen, Behörden etc. von gleichen Ereignissen?
- ➔ Wird auf den Text von anderen Seiten aus **verlinkt**? Wie seriös wirken diese Seiten? Beziehen sich seriöse Seiten auf den zu bewertenden Text, spricht das für die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit.
- ➔ Werden Quellen genannt, die die Behauptungen belegen? Stimmen die Quellenangaben bzw. gibt es diese Quellen überhaupt? Wenn Expertinnen und Experten als Quelle angegeben werden, welchen Hintergrund (z.B. politisch oder wirtschaftlich) haben sie und wie vertrauenswürdig sind sie?

Das Wichtigste in Kürze

Manipulierte Bilder

Heutzutage ist es relativ einfach Bilder zu manipulieren. Deswegen haben sie ihren Status als unwiderlegbares Beweisstück verloren. Mithilfe von Bildbearbeitungsprogrammen können Bilder leicht bearbeitet werden, sodass ihre Aussage verändert wird.

Wie können Bilder manipuliert werden?

- ➔ **Montage:** Personen oder Gegenstände werden auf einem Bild hinzugefügt oder entfernt.
- ➔ **Bildausschnitte:** Das Bild wird beschnitten, d. h. Teile werden weggelassen. Dadurch entsteht ein neues Bild, das eine ganz andere Aussage als das Originalbild transportiert.
- ➔ **Lichtverhältnisse:** Durch die Manipulation von Lichtverhältnissen kann beispielsweise eine andere Tageszeit simuliert werden.
- ➔ **Fokus:** In den Mittelpunkt des Bildes wird eine andere Person oder ein anderer Gegenstand als auf dem Originalbild gerückt. Dadurch kann die Aussage oder der Kontext des Bildes verändert werden.
- ➔ **Kombination mehrerer Bilder:** Teile von unterschiedlichen Bildern werden zusammengefügt. So entsteht ein neues Bild. Personen können so beispielsweise in eine andere Situation hineingebaut werden.
- ➔ **Fehlender bzw. falscher Kontext:** Häufig werden Bilder aus dem Kontext gerissen. Sie werden also einem anderen Inhalt oder Artikel zugeordnet und erhalten dadurch eine neue Bedeutung.



Wie kann die Manipulation aufgedeckt werden?



Bei der Überprüfung von Bildern kann die **umgekehrte Bildersuche** helfen. Mithilfe von bestimmten

Plattformen kann ein Bild hochge-

laden oder ein Link eingefügt werden (siehe „Tipps für Klicks“, S. 11). So lässt sich prüfen, auf welchen Internetseiten das Bild bereits verwendet wurde.

Es ist unter Umständen möglich festzustellen, ob:

1. das Bild aus dem Zusammenhang gerissen wurde und eigentlich einen anderen Sachverhalt darstellt,
2. es bearbeitet wurde,
3. es auf anderen Internetseiten zum gleichen Thema verwendet wird.

Die **Metadaten** eines Bildes können Aufschluss über die Richtigkeit von Bildern geben. Metadaten sind Daten, die bei der Erstellung einer Datei automatisch erzeugt werden und mit ihr verknüpft sind. Bei einem Bild erhalten die Metadaten Informationen über den Aufnahmeort, die Aufnahmezeit sowie technische Informationen. Mithilfe von Metadaten können beispielsweise ältere Bilder erkannt werden, die für ein aktuelles Ereignis verwendet werden. Beim Onlinedienst www.exifdata.com können Bilder hochgeladen oder Links eingefügt werden, um die Metadaten des entsprechenden Bildes abzurufen. Aber Vorsicht: Die Überprüfung von Metadaten kann bei der Bewertung helfen, allerdings können auch Metadaten gefälscht werden.

Das Wichtigste in Kürze

Absichten von Fehl- oder Desinformationen

Satire ist eine Kunstgattung, die davon lebt mit Übertreibungen zu arbeiten. Kritik und Spott werden durch überspitzte und verhöhnende Schreibstile und Inhalte gekennzeichnet. Satire zielt häufig auf politische Personen und Ereignisse sowie aktuelle Fragen und gesellschaftsrelevante Themen ab.

Der Begriff **Phishing** setzt sich aus dem englischen Wort fishing (= Angeln, Fischen) und dem P aus dem Wort Passwort zusammen und meint damit das Angeln nach Passwörtern mithilfe von Ködern. Als Phishing werden kriminelle Handlungen bezeichnet, die durch eine gefälschte Nachricht von einem vermeintlich persönlichen Dienstleister, wie beispielsweise der eigenen Bank, ein Vertrauensverhältnis zu der Nutzerin bzw. dem Nutzer aufbauen und so versuchen, an persönliche Daten, wie den Nutzernamen oder das Passwort, zu gelangen. Meist werden Phishing-Nachrichten per Mail oder SMS verschickt. Die Empfängerin oder der Empfänger werden dazu aufgefordert, auf einen bestimmten Link zu klicken, der zu einer manipulierten Internetseite führt. Mittlerweile werden die Methoden aber auch in Sozialen Netzwerken und Messenger-Diensten angewendet. Die Nutzenden werden in diesen Fällen beispielsweise durch reißerische Schlagzeilen dazu verleitet, auf einen Link zu klicken.

Politische Meldungen, die im Zusammenhang mit Fake News stehen, werden häufig in sozialen Netzwerken gepostet und auch über Messenger-Dienste weiterverbreitet. Sie erreichen so eine Vielzahl an Menschen, da sie schnell und einfach geteilt werden können. Politische Meldungen dienen vor allem dazu, Stimmung für oder gegen eine bestimmte politische Richtung oder ein Ziel zu machen. Diese Art von Fake News kann auf Teilwahrheiten beruhen. Oft stimmen einzelne Fakten, die Zusammenhänge werden aber verzerrt dargestellt. Immer wieder werden die Fakten auch komplett erfunden. Solche Nachrichten sollen die Nutzerinnen und Nutzer sozialer Netzwerke bei ihrer (politischen) Meinungsbildung beeinflussen.



Das Wichtigste in Kürze

Einfluss auf gesellschaftliche Meinungsbildung

Der Begriff **Social Bot** setzt sich aus den Wörtern Social (deutsch: sozial) und Robot (deutsch: Roboter) zusammen. Bots sind Computerprogramme, die automatisch immer wieder Aufgaben ausführen, die ihnen zuvor im Programmcode zugeschrieben wurden. Die Aufgaben führt der Bot dann von alleine aus, d. h. kein Mensch muss Befehle in den Computer eingeben. Social Bots werden in Sozialen Netzwerken wie beispielsweise Twitter oder Facebook eingesetzt. Dabei haben sie die Aufgabe, automatische Antworten auf Posts zu generieren. Hinter einem Social Bot in einem Sozialen Netzwerk steht ein Profil, samt Bild, Followern und Posts. Deshalb ist es schwierig, Social Bots zu erkennen. Social Bots wurden so programmiert, dass sie auf bestimmte Schlagwörter oder Hashtags reagieren. Sie generieren dann Posts, die ihnen zuvor einprogrammiert wurden. Social Bots können so beispielsweise zu Werbezwecken eingesetzt werden. Im US-Wahlkampf hat sich jedoch gezeigt, dass Social Bots auch zur politischen Propaganda und Stimmungsmache eingesetzt wurden.

Der Begriff **Filterblase** (engl. filter bubble) wurde vom Internetaktivisten Eli Pariser geprägt, der diesen Begriff in seinem Buch (The Filter Bubble: What the Internet Is Hiding from You) verwendet. Der Effekt der Filterblase entstehe laut Eli Pariser dadurch, dass Internetseiten algorithmisch berechnen wollen, welche Informationen eine Nutzerin oder ein Nutzer finden möchte. Diese Vorhersagen finden auf Grundlage von Informationen statt, die bereits über die Nutzerin bzw. den Nutzer gesammelt wurden. Dazu gehören beispielsweise das Klickverhalten, der Suchverlauf, der Standort, die Likes etc. Durch die algorithmische Vorhersage bleiben zeitgleich allerdings auch Inhalte (beispielsweise Posts, Nachrichten oder Videos) verborgen, die dem errechneten Vorlieben oder Ansichten der

Nutzerin bzw. des Nutzers nicht entsprechen. Dadurch werden gegensätzliche Standpunkte und Meinungen nicht sichtbar. Sie bleiben folglich in ihrer eigenen (Filter)Blase.

Der Begriff **Echokammer** beschreibt das Phänomen, dass sich Personen (online) vor allem mit Gleichgesinnten, also Menschen, die dieselbe Meinung vertreten, umgeben. Wenn alle die gleiche Meinung haben, wird die eigene Position bestätigt und gestärkt. Menschen müssen sich also nicht mehr mit anderen evtl. gegenläufigen Meinungen in einer Gesellschaft auseinandersetzen und Menschen müssen sich also nicht mehr mit anderen evtl. gegenläufigen Meinungen in einer Gesellschaft auseinandersetzen und bekommen somit vieles nicht mit.

Postfaktisch ist das Wort des Jahres 2016. Es ist angelehnt an den englischen Begriff Post Truth Era (deutsch: das Zeitalter nach der Wahrheit). Es spricht den gesellschaftlichen Zustand an, in dem Fakten an Bedeutung verlieren. Öffentliche Diskussionen und politische Auseinandersetzungen der Bevölkerungsschichten werden demnach zunehmend von Emotionen geleitet. Das liegt daran, dass einige Bevölkerungsgruppen den medial präsentierten Fakten keinen Glauben mehr schenken. Sie sind davon überzeugt, dass diese nicht mit der aktuellen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Situation übereinstimmen. In diesem Zusammenhang fällt häufig auch der Begriff Lügenpresse.



VOR DEM TEILEN IMMER ÜBERPRÜFEN!

Fake News sind wirkungsvoll, weil sie gedankenlos von einer Vielzahl von Personen geteilt werden.

Tipps für Klicks



HOAX-Datenbanken:

Die österreichische Plattform Mimikama klärt auf über Hoaxes, Fake-Gewinnspiele und -News, schädliche Links, Abofallen und Spam:

www.mimikama.at

Hoaxsearch ist die Suchmaschine für Fakes im Internet, die von Mimikama entwickelt wurde. Hier können bereits überprüfte Fakes mithilfe von einzelnen Schlagwörtern gefunden werden:

www.hoaxsearch.com

Auf Hoaxmap werden Gerüchte über Asylsuchende gesammelt, die über online (bzw. viral) verbreitet wurden. Sie verlinkt zusätzlich auf die Quellen, die diese Gerüchte widerlegen konnten:

hoaxmap.org

Watchlist-Internet berichtet über Online-Betrug, -Fallen und -Fakes:

www.watchlist-internet.at

Plattformen, die bei der Überprüfung von Inhalten helfen:

Mithilfe der umgekehrten Bildersuche können Bilder im Internet überprüft werden. Drei Plattformen, die diese Funktion ermöglichen sind:

www.tineye.com

www.images.google.com

www.imageraider.com

Auf exifdata können die Metadaten von Bildern abgerufen werden:

www.exifdata.com

Falls die Inhaberin bzw. der Inhaber einer Seite nicht erkennbar ist, so kann diese Information mithilfe von Whois abgefragt werden:

www.whois.net

Mithilfe des Suchoperators link:url (bspw. link:mimikama.at) kann überprüft werden, ob andere Internetseiten auf die zu bewertende Seite verlinken:

www.google.de

Beim Onlinedienst exifdata können Bilder hochgeladen oder Links eingefügt werden, um die Metadaten des entsprechenden Bildes abzurufen:

www.exifdata.com

Informationen zum Thema

Rechtsextremismus:

Die Plattform Hass-im-Netz klärt über politischen Extremismus im Internet auf und ist ein Angebot von jugendschutz.net:

www.hass-im-netz.info

Das Themendossiers der Bundeszentrale für politische Bildung bietet umfassende Informationen zum Thema

Rechtsextremismus:

www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus

Tipps für Klicks



Ziel der Amadeu Antonio Stiftung ist die Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus:

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Auf dem Internetportal www.belltower.news wird über Rechtsextremismus und andere Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit berichtet und Tipps für den Umgang mit (Rechts-)Extremen on- und offline gegeben.

Websites zur Förderung eines kompetenten Medienumgangs:

Webhelm.de ist eine Informationsseite und ein Materialpool zur Sensibilisierung Jugendlicher im Internet und richtet sich v.a. an pädagogische Fachkräfte:

www.webhelm.de

Saferinternet.at unterstützt Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien:

www.saferinternet.at

Klicksafe ist eine EU-Initiative zur Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet und neuen Medien:

www.klicksafe.de

SCHAU HIN! bietet Eltern und Erziehenden Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Medienwelt und gibt Orientierung und Tipps zur Begleitung von Heranwachsenden beim Aufwachsen mit Medien:

www.schau-hin.info

Empirische Hintergrundinformationen:

Eine aktuelle Studie des Instituts für Jugendkulturforschung befasst sich mit dem Thema „Gerüchte im Netz – Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet“:

www.saferinternet.at/news/news-detail/article/aktuelle-studie-zum-umgang-von-kindern-und-jugendlichen-mit-geruechten-im-netz-641/

Jugendschutz.net veröffentlicht aktuelle Zahlen zu Rechtsextremismus online: https://www.jugendschutz.net/fileadmin/download/pdf/Zahlen_Rechtsextremismus_Online_2016.pdf

Quantitative Ergebnisse zum Medienumgang Jugendlicher in Deutschland:

<https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2016/>

Unterrichtseinheit (45 Minuten)

Einschätzung von bekannten Quellen und Förderung der Kompetenzen in der Quellenkritik

Zielsetzung: In dieser Unterrichtseinheit reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Einschätzung von Internetquellen und erweitern so ihre Kompetenzen in der Quellen- und Medienkritik. Die Jugendlichen setzen sich damit auseinander, wie Fake News generiert und erkannt werden können.

Kompetenzbereiche: Argumentationskompetenz, Verstehens- und Verständigungskompetenzen, Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung, Methodenkompetenz, Sprechen und Zuhören (zu anderen sprechen, mit anderen sprechen, verstehend zuhören), Lesen – mit Texten und Medien umgehen (Medien verstehen und nutzen), Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren), Sach-, Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz.

Übung 1: Bekannte Quellen einschätzen

Dauer	25 Minuten
Methoden	Positionierungsspiel, Plenum
Voraussetzungen und benötigtes Material	Positionierungskarten, Moderationskarten, Tafel, Klebeband/Magneten, Permanentmarker
Ablauf	Im Brainstorming nennen die Schülerinnen und Schüler die Internetquellen, die sie selbst nutzen, um sich zu informieren. Diese Quellen halten Sie während des Brainstormings auf Moderationskarten fest. Anschließend wird der Klassenraum in drei Bereiche aufgeteilt. In jeden Bereich hängen Sie eine Positionierungskarte (Beschriftung: [1] hoch, [2] mittel, [3] niedrig). Teilen Sie auch die Tafel in diese drei Bereiche auf. Die Schülerinnen und Schüler bewerten nun die einzelnen Quellen, indem sie sich im Raum entsprechend positionieren. Die Leitfrage bei dieser Einordnung lautet: Wie hoch ist ihr Vertrauen in folgende Quelle? Die gesammelten Quellen werden nach und nach einzeln durchgegangen.
Mögliche Ergebnisse	Nachdem eine Quelle bewertet wurde, hängen Sie die entsprechende Moderationskarte an die Tafel. Achten Sie dabei darauf, dass Sie die Karte im Bereich der Tafel fixieren, die der mehrheitlichen Meinung der Schülerinnen und Schüler entspricht.  Tipp: Die Moderationskarten können auch mittig zwischen zwei Bereichen positioniert werden. Die Bewertungen der Schülerinnen und Schüler besprechen Sie anschließend im Plenum, wobei die Schülerinnen und Schüler ihre Einordnung begründen sollen. Das Tafelbild wird nach der Übung nicht verändert, da es erneut benötigt wird.  Tipp: Falls das Tafelbild nicht bestehen bleiben kann, fotografieren Sie es ab.

Übung 2: Kompetenzen in der Quellenkritik stärken

Dauer	20 Minuten		
Methoden	Film, Partnerarbeit, Plenum		
Voraussetzungen und benötigtes Material	„Arbeitsblatt 1 – Fake News“, Tafelbild aus vorheriger Übung, Erklärclip, Computer, Beamer, Audioboxen		
Ablauf	Diese Übung beruht auf der Grundlage eines Erklärclips. Dieser ist im Ordner „Materialien“ zu finden.		
	Nach dem Erklärclip tauschen sich die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit darüber aus, ob und warum sie die Einschätzungen aus Übung 1 ändern würden. Das Tafelbild aus Übung 1 sowie das ausgefüllte Arbeitsblatt 1 dienen dabei als Arbeitshilfen.		
	Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum gesammelt und diskutiert. Das Tafelbild wird entsprechend angepasst.		
Mögliche Ergebnisse	Zu 1.: Definition Fake News in der Zusammenfassung: „Das Wichtigste in Kürze“ (siehe S. 6)		
	Zu 2.: - Scherzhafte oder böartige Meldungen - Betrügerische Meldungen - Politische Meldungen		
	Zu 3.:		
	1. Genau hinsehen und kritisch lesen! - Meldung beginnt mit Schlagwörtern wie Achtung, Skandal, Warnung etc. - Sprache und die (mitunter gefälschten) Bilder sind sehr drastisch - Text ist reine Meinungsäußerung und zielt auf Stimmungsmache ab - Sehr einfache Botschaften, die Ängste und Hass schüren	2. Quellen prüfen! Fake News haben: - Kein Impressum - Keine Kontaktmöglichkeit - Keine seriösen Quellenangaben - Erfundene Expertinnen und Experten sowie Institutionen	3. Selbst recherchieren! - Textsuche - Bildersuche
 Tipp: Ausführlichere Informationen zu Bewertungskriterien für Inhalte und Bilder in der Zusammenfassung: „Das Wichtigste in Kürze“ (siehe S. 6)			

Name: _____

Klasse: _____

Erkläre, wie man Fake News erkennen kann.

Nach dem Film:

3. Schau gemeinsam mit einer Partnerin oder einem Partner das Tafelbild aus der vorherigen Übung nochmals genau an. Würdet ihr Quellen nun anders einordnen? Begründet euer Vorgehen.



Unterrichtseinheit (135 Minuten)

Irreführung durch Manipulation und Unwahrheiten im Internet

Zielsetzung: Ziel der zweiten Unterrichtseinheit ist es, aufzuzeigen, wie Inhalte und Bilder im Internet manipuliert werden können. Dafür werden den Schülerinnen und Schülern Bewertungskriterien an die Hand gegeben. Diese geben eine Orientierung, wie sie Inhalte überprüfen können. Ihr neu erlangtes Wissen wenden die Jugendlichen bei der Überprüfung und Einschätzung von Fake News-Beispielen unmittelbar an. Abschließend setzen sie sich mit den Potenzialen und Risiken einer Maßnahme auseinander, die gegen Fake News vorgehen will.

Kompetenzbereiche: Argumentationskompetenz, Verstehens- und Verständigungskompetenzen, Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung, Methodenkompetenz, Medienkritik, Sprechen und Zuhören (zu anderen sprechen, mit anderen sprechen), Schreiben (Texte planen und entwerfen – verschiedene Informationsquellen nutzen), Lesen – mit Texten und Medien umgehen (Medien verstehen und nutzen), Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren), Sach-, Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz.

Übung 3: Bewertung und Analyse von Inhalten und Bildern im Internet

Dauer	45 Minuten
Methoden	Gruppenarbeit, Plenum
Voraussetzungen und benötigtes Material	„Arbeitsblatt 2 – Wie bewerte ich Inhalte im Internet?“, Computer/Laptops oder Smartphones mit Internetzugang, Fake News-Beispiele (digital)
Ablauf	Zunächst bilden die Schülerinnen und Schüler Gruppen von vier bis fünf Personen. Je zwei Gruppen erhalten dasselbe Bildbeispiel (siehe Anhang). Die Kleingruppen bearbeiten nun Arbeitsblatt 2. Sie können hierfür auch online recherchieren.  Tipp: Sollten die Informationen auf dem Arbeitsblatt Ihrer Einschätzung nach für Ihre Schülerinnen und Schüler zu kompakt sein, teilen Sie zusätzlich die Zusammenfassung „Das Wichtigste in Kürze: Fehl- und Desinformationen erkennen“ (siehe S. 6) und das „Glossar“ als Arbeitshilfe aus.
Mögliche Ergebnisse	Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden anschließend im Plenum zusammengetragen. Folgende Leitgedanken können dabei helfen, das Gespräch im Plenum zu moderieren: • Was ist den Schülerinnen und Schülern bei der Recherche besonders leichtgefallen? • Welche Aspekte waren schwer zu finden? • Worauf sollte man ihrer Meinung nach ganz genau achten? • Durch welchen Inhalt konnten sie ihr Beispiel als Fake News enttarnen?

Name: _____

Klasse: _____

Wie bewerte ich Inhalte im Internet?



Handelt es sich bei dieser Nachricht um Fake News?

Nimm dein Nachrichten-Beispiel mithilfe der Checkliste unter die Lupe.

Dokumentiere deine Recherche, damit du dein Ergebnis später begründen kannst.

1. Wer steckt hinter der Nachricht?

- ☐ Ist die Autorin/der Autor seriös, also kann man ihm vertrauen?
- ☐ Ist die Herausgeberin/der Herausgeber vertrauenswürdig?
- ☐ Gibt es ein Impressum?
- ☐ Wer finanziert das Nachrichtenangebot?

2. In welcher Art und Weise wurde die Nachricht geschrieben und veröffentlicht?

- ☐ Welches Format hat die Internetseite?
- ☐ Handelt es sich um ein seriöses Nachrichtenangebot?
- ☐ Ist die Nachricht professionell geschrieben?

3. Stimmen die Fakten?

- ☐ Werden Quellen angegeben oder nur Behauptungen gemacht?

Name: _____

Klasse: _____

4. Wurden Bilder manipuliert?

- ☐ Werden Bilder aus dem Zusammenhang gerissen?
 - ☐ Werden die Bilder auch in anderen Nachrichten verwendet?
 - ☐ Sind die Bilder bearbeitet worden?
- _____
- _____
- _____

**Umgekehrte Bildersuche und Metadaten**

Bei der Überprüfung von Bildern kann die umgekehrte Bildersuche weiterhelfen. Sie zeigt, auf welchen Internetseiten das Bild ebenfalls zu finden ist.

Tineye: www.tineye.com

Google Bildersuche: images.google.com

Imageraider: www.imageraider.com

Die Metadaten eines Bildes können Hinweise zur Richtigkeit von Bildern liefern. Metadaten sind Informationen, die beim Erstellen einer Datei automatisch erstellt werden.

Auf www.exifdata.com können Bilder hochgeladen oder Links eingefügt werden, um die Metadaten des Bildes abzurufen.

Aber Vorsicht: Auch Metadaten können gefälscht werden.

5. Überprüfe, ob das Beispiel auf sogenannten Hoax-Datenbanken bereits als Fake entlarvt wurde.**HOAX-Datenbanken**

Aufklärung über Internetmissbrauch:
www.mimikama.at

Suchmaschine für Fakes im Internet:
www.hoaxsearch.com

Widerlegen von Gerüchten über Asylsuchende:

hoaxmap.org

Berichte über Online-Betrug, -Fallen und -Fakes:

www.watchlist-internet.at

Informationen über rechtsextreme Fake News im Internet: www.hass-im-netz.info

Übung 4: Quiz zum Thema Bildmanipulation

Dauer	45 Minuten
Methoden	Quiz, Partnerarbeit, Plenum
Voraussetzungen und benötigtes Material	Link zum Quiz (play.kahoot.it/#/?quizId=57d82849-07ad-430b-8b5f-d5057dabda74), Computer (Lehrkraft) und Smartphones (Schülerinnen und Schüler) mit Internetzugang, Beamer, „Zusatzinfo Quiz“, ggf. Plakat/Flipchart und Permanentmarker
Ablauf	Öffnen Sie das Quiz über den Webbrowser, sodass die Schülerinnen und Schüler den Game-PIN (Zugangscode) über den Beamer sehen. Die Schülerinnen und Schüler geben diesen Game-PIN entweder über die App oder den Webbrowser auf ihrem Smartphone ein, um am Quiz teilnehmen zu können. Starten Sie dann das Quiz. Die Schülerinnen und Schüler bewerten nun, ob sie ein Bild für echt oder manipuliert halten. Nach jeder Frage werden die Antworten anonym visualisiert, sodass ein Meinungsbild ersichtlich wird. Anschließend leiten Sie ein Gespräch ein, das sich mit der vorherigen Bewertung der Bilder befasst. Als Arbeitshilfe dient Ihnen das Zusatzinfo Quiz. Folgende Leitgedanken können dabei helfen das Gespräch im Plenum zu moderieren: • Was war bei der Bewertung besonders schwierig und herausfordernd? • Woran haben die Schülerinnen und Schüler die Bildmanipulationen erkannt? • Wie können Bilder oder auch Videos manipuliert werden? Die Ergebnisse des Gesprächs werden auf der Tafel, einem Plakat/Flipchart oder auch einer digitalen Mindmap festgehalten.
Mögliche Ergebnisse	Möglichkeiten der Bildmanipulation in der Zusammenfassung: „Das Wichtigste in Kürze“ (siehe S. 8)

Übung 5: Maßnahme zur Stärkung des Bewusstseins – Ein Beispiel

Dauer	45 Minuten
Methoden	Textarbeit, Plenumsdiskussion
Voraussetzungen und benötigtes Material	Zeit-Artikel: www.zeit.de/politik/ausland/2017-02/falschmeldungen-russland-propaganda-fake-news-generator-niederlande , ggf. Flipchart und Permanentmarker
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler lesen den Zeit-Artikel und machen sich Notizen. Anhand von Leitfragen diskutieren sie das Beispiel ‚Fake News-Generator‘ im Plenum. Die Ergebnisse werden an der Tafel oder dem Flipchart festgehalten. Folgende Fragen können als Diskussionsanregung dienen: • Wie funktioniert der Fake News-Generator? • Welche positiven Auswirkungen kann diese Generierung und Verbreitung von Fake News haben? • Inwiefern kann ein Fake News-Generator Menschen für das Thema sensibilisieren? • Gibt es negative Aspekte an dem Fake News-Generator, die einen gegensätzlichen Effekt bewirken könnten? Die Schülerinnen und Schüler bewerten nun, ob sie ein Bild für echt oder manipuliert halten. Nach jeder Frage werden die Antworten anonym visualisiert, sodass ein Meinungsbild ersichtlich wird.
Mögliche Ergebnisse	• Es verdeutlicht, wie einfach Fake News generiert werden können. • Es wird offengelegt, dass es sich um Fake News handelt, nachdem auf den Link geklickt wurde. • Es findet eine Aufklärung und Sensibilisierung bezüglich Fake News statt. • Personen, die nur die Überschrift lesen und den Link nicht anklicken, könnten die Meldung unbedarft weiterverbreiten.

Unterrichtseinheit (90 Minuten)

Rechtsextremistische Inhalte

Zielsetzung: Die dritte Unterrichtseinheit befasst sich mit rechtsextremistischen Inhalten in sozialen Netzwerken. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich anhand einer Karikatur und Nachrichtenbeispielen praktisch damit auseinander, wie Inhalte formuliert sind und weshalb sie bestimmte Personen ansprechen. Außerdem befassen sie sich mit Phänomenen wie der Echokammer und der Filterblase, die die Wirkung rechtsextremer Inhalte verstärken können.

Kompetenzbereiche: Konfliktlösungsstrategien generieren, Verstehens- und Verständigungskompetenzen, Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung, Methodenkompetenz, Sprechen und Zuhören (zu anderen sprechen, mit anderen sprechen, vor anderen sprechen), Lesen – mit Texten und Medien umgehen (Medien verstehen und nutzen), Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren, Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren), Sach-, Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz.

Übung 6: Analyse rechtsextremistischer Inhalte in sozialen Netzwerken

Dauer	60 Minuten
Methoden	Analyse einer Karikatur, Textanalyse, Gruppenarbeit
Voraussetzungen und benötigtes Material	„Arbeitsblatt 3 – Rechtsextremistische Inhalte in sozialen Netzwerken, Karikatur und Nachrichtenbeispiel“ (ausgedruckt), Plakat/Flipchart, Permanentmarker
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Arbeitsblatt 3 in Kleingruppen von vier bis fünf Personen. Jede Gruppe erhält die Karikatur und ein Nachrichtenbeispiel in ausgedruckter Form.  Tipp: Bei leistungsschwächeren Klassen empfiehlt es sich, das gleiche Beispiel an alle Gruppen auszuteilen. Dies erleichtert die spätere Diskussion. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum besprochen. Anschließend wird im Plenum diskutiert, wie gegen rechtsextremistische Gruppen, ihre Kommentare und von ihnen verbreitete Fake News vorgegangen werden kann. Die Lösungsansätze werden auf einem Plakat/Flipchart festgehalten und in der Klasse aufgehängt.
Mögliche Ergebnisse	Zu 1.: Fake News arbeiten vor allem mit extremen Meinungen, um Personen zu beeinflussen, die mit bestimmten Situationen unzufrieden sind. Beliebte Mittel rechtsextremer Gruppen sind das Schüren von Hass gegen Fremde oder Andersartige, populistische Ansätze (Politik, die mit scheinbar einfach umsetzbaren Lösungen die Bevölkerung von ihren Ansätzen überzeugen will) und Rassismus. Alle drei dienen dazu, Menschen für die eigenen Ansichten zu gewinnen. Meist geschieht diese Beeinflussung zunächst unterschwellig und auf emotionaler Ebene, sodass die Personen nicht auf den ersten Blick erkennen, dass sie sich in rechtsextremistischen Kreisen bewegen. Zu 2.: Die Inhalte sind reißerisch beziehungsweise emotional formuliert, um die Leserinnen und Leser in den Bann zu ziehen. Es werden häufig Verbindungen zur eigenen Lebenswelt, Bevölkerungsgruppe etc. geknüpft, damit sich Personen direkt angesprochen fühlen und emotional involviert werden. Diese Emotionalisierung soll dazu dienen, Menschen zu beeinflussen, damit sich langfristig die rechtsextremistische Anhängerschaft erweitert. Zu 3.: Rechtsextremistische Inhalte sprechen häufig Kinder und Jugendliche aus mittelständischen oder sozial schwächeren Familien an. Sie befassen sich mit Problemen, die diese Zielgruppen beschäftigen, spitzen diese zu und bieten scheinbar einfache Lösungen. Außerdem knüpfen rechtsextreme Gruppen an gängige Vorurteile beispielsweise gegen Personen aus anderen Ländern an und schüren gezielt Ängste wie die vor sozialem Abstieg oder Überfremdung. Viele Menschen fühlen sich dadurch in ihren Meinungen und Ängsten verstanden und erhoffen sich eine umfassende Lösung ihrer Probleme. Durch die starke Emotionalisierung und das vermeintliche Verständnis für die Gefühlslage der Einzelnen gewinnen rechtsextremistische Gruppen Menschen für ihre Ideologien.

Name:

Klasse:

Rechtsextremistische Inhalte in sozialen Netzwerken

1. Arbeite heraus, was die Karikatur über den Fake Newsticker aussagt. Recherchiere, was die Begriffe „Hass“, „Populismus“ und „Rassismus“ bedeuten und erkläre sie in deinen eigenen Worten. Lege dar, warum die drei Begriffe eine Bedeutung in Bezug auf Fake News und Rechtsextremismus haben.

2. Untersuche das Nachrichtenbeispiel bezüglich des Sprachstils. Hebe dabei hervor, welche Formulierungen und Inhalte dir besonders auffallen. Analysiere wie diese Formulierungen wirken und warum sie für rechtsextremistische Inhalte genutzt werden.

Name: _____

Klasse: _____

3. Halte stichpunktartig fest, warum sich Menschen von rechtsextremistischen Inhalten angesprochen

**Meinungsfreiheit versus
Recht und Moral im Netz**

Auch im Internet gelten rechtliche und moralische Regeln. Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht. Nichts desto trotz sind Bedrohungen, Verleumdungen etc. strafbar. Mithilfe der IP-Adresse kann nachvollzogen werden, wer einen bestimmten Inhalt im Internet verfasst hat.

Eine IP-Adresse ist wie ein digitaler Fingerabdruck. Es ist wichtig, Inhalte und Kommentare im Internet, die rechtlichen und moralischen Rahmungen widersprechen, nicht zu ignorieren. In sozialen Netzwerken können diese Inhalte z. B. dem Anbieter gemeldet werden, damit sie entfernt werden oder sie können zur Anzeige gebracht werden.

Übung 7: Filterblase, Echokammer und Social Bots

Dauer	30 Minuten
Methoden	Partnerarbeit, Plenum
Voraussetzungen und benötigtes Material	„Arbeitsblatt 4 – Filterblase, Echokammer, Social Bots“, „Das Wichtigste in Kürze: Arten von Fehl- oder Desinformationen“ (siehe S. 6)
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler lesen sich „Das Wichtigste in Kürze: Arten von Fehl- oder Desinformationen in Einzelarbeit“ durch. Die Fragen auf dem Arbeitsblatt 4 beantworten sie danach in Partnerarbeit. Die Ergebnisse der Partnerarbeit werden im Plenum zusammengetragen und diskutiert. Die folgenden Leitfragen können dabei helfen, die Diskussion anzuregen: • Was können Phänomene wie Echokammer und Filterblase bei Personen bewirken? • Kann der Einfluss von rechtsextremistischen Inhalten dadurch verstärkt werden? • Welche Rolle könnten Social Bots bei einer Bundestagswahl spielen? • Welche Möglichkeiten sehen sie, um sich diesen Phänomenen bzw. ihrer Wirkung zu entziehen?
Mögliche Ergebnisse	Filterblase: Ausblenden von Informationen, die nicht dem algorithmisch vorhergesagten Standpunkt eines Menschen entsprechen. Dadurch wird die Person in ihren eigenen Ansichten gestärkt und erhält keine Informationen, die andere Positionen aufzeigen. Echokammer: In der Echokammer stehen Menschen miteinander in Kontakt, die die gleichen Ansichten vertreten und sich gegenseitig in diesen bestärken. Andere Positionen werden nicht gepostet, geteilt etc. Sie werden somit von den Personen in der Echokammer nicht wahrgenommen. Deswegen fühlen sich die isolierten Personen in ihren Ansichten bestärkt. Social Bots: Die Programme agieren in sozialen Netzwerken ohne menschliches Zutun und tragen dazu bei, Meinungen zu manipulieren. Social Bots dienen dazu, das Ziel/die Ansichten der Entwicklerin bzw. des Entwicklers des jeweiligen Bots in der Bevölkerung zu verbreiten. So werden Inhalte nach einer bestimmten Programmierung und Schlagwörtern geliked und geteilt sowie neue Fake News generiert. Bedenklich ist daran, dass es für die Nutzenden nicht ersichtlich ist, wann ein Social Bot eingesetzt wird. Social Bots werden auch für politische und rechtsextremistische Zwecke genutzt, da mit ihrer Hilfe Meinungsmanipulation und Stimmungsmache stattfinden kann. ... mehr auf der folgenden Seite ➔

Übung 7: Filterblase, Echokammer und Social Bots**Praxistipp**

Um tiefer in die Thematik einzusteigen, bietet sich ein Selbstversuch an. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei mit ihrer eigenen Filterblase und Echokammer auseinander. Die Jugendlichen suchen sich die ersten fünf Inhalte heraus, die bei der Eingabe eines Suchbegriffs in einer Suchmaschine oder dem Newsfeed in einem ihrer sozialen Netzwerke erscheinen (dabei werden private Postings von Freundinnen und Freunden wie beispielsweise Selfies nicht beachtet). Anschließend überlegen sich die Schülerinnen und Schüler, warum genau diese Ergebnisse bei ihnen angezeigt wurden. Sie schätzen zudem ein, wie diese Inhalte sie beeinflussen könnten.

Hinweis

Filterblasen, Echokammern und Social Bots sind nicht nur in rechtsextremistischen Räumen relevant. Jeder einzelne Mensch kann und wird durch sie beeinflusst. Es ist wichtig, sich diesen Umstand bewusst zu machen und der Beeinflussung durch eine umfassende Informationsrecherche mithilfe von vielfältigen Quellen entgegenzuwirken.

Impressum

Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter

Unterrichtsmaterialien für den Einsatz im Sekundarbereich I/BBS
Unterrichtsmaterialien für den Einsatz in der Oberstufe

im Auftrag des
Niedersächsischen
Kultusministeriums
Schiffgraben 12
30159 Hannover

unter Mitwirkung des
Niedersächsischen Landesinstituts
für schulische Qualitätsentwicklung
(NLQ)
Keßlerstraße 52
31134 Hildesheim
Jessica Schattschneider,
Detlef Endeward

Koordination

FWU – Institut für Film und Bild in
Wissenschaft und Unterricht
Bavariafilmpfad 3
82031 Grünwald
www.fwu.de
helene.gruenecker@fwu.de
Helene Grünecker

Redaktion

JFF – Institut für Medienpädagogik
in Forschung und Praxis
Arnulfstraße 205
80634 München
www.jff.de
jff@jff.de
Tina Drechsel,
Mareike Schemmerling,
Kathrin Demmler

Lektorat

Dr. Hartmut Wermann

Design und Layout
Anika Krings

Erklärclip

C-Quadrat Studio
Blücherstraße 22
10961 Berlin
www.c-quadrat-studio.de
info@c2-studio.de
André Rehse, Fabian Welther

Bildnachweis

Cover

#138360364 | Urheber: designer491

Bilderquiz

Abbildung: Voroshilov, Molotov und Stalin

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Zensur_in_der_Sowjet-union#/media/File:The_Commissar_Vanishes_2.jpg

Abbildung: Petersburger Blutsonntag

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Petersburger_Blut-sonntag#/media/File:Bloody_Sunday_Russia_1905.png

Abbildung: Haiangriff

Quelle: <http://www.crn.de/markt/artikel-44004-4.html>

Abbildung: Tourist Guy

Quelle: <http://www.crn.de/markt/artikel-44004-2.html>

Urheber: Péter Guzli

Abbildung: Kitrone

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fotomontage#/media/File:Kitrone.jpg>

Urheber: Manuel Strehl

Abbildung: Petersburger Kampfbund Retusche

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Zensur_in_der_Sowjet-union#/media/File:St_Petersburg_Union_of_Struggle_for_the_Liberation_of_the_Working_Class_-_Feb_1897_-_Altered.jpg

Abbildung: Petersburger Kampfbund Original

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Zensur_in_der_Sowjet-union#/media/File:Union-de-Lucha.jpg

Abbildung: Helixnebel

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Helixnebel#/media/File:NGC7293_%282004%29.jpg

Abbildung: Perspektive am See

Quelle: <https://www.flickr.com/photos/alexandrend/3702387938/>

Urheber: Alexander Duarte

Abbildung: Perspektive mit Flasche

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Erzwungene_Perspektive#/media/File:Playing_at_salar.JPG

Urheber: Ricampelo

Impressum

Karikatur

Abbildung: Fake-News-Ticker

Quelle: http://www.koufogiorgos.de/bilder/111216_fake_big.jpg

Urheber: Kostas Koufogiorgos

Screenshots

Sek I und Sek II

Alle Screenshots wurden am 19.04.2017 erstellt.

Abbildung: Selfie-Fall mit Angela Merkel

Quelle: <http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/03/status.png>

Abbildung: Grüne verhöhn Opfer

Quelle: <http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/12/image-41.png>

Abbildung: AfD - Reisewarnung für Schweden

Quelle: http://www.bento.de/upload/images/imager/upload/images/1226611/schweden_afd_eff89a5985a475378cd3170917df5aaf.jpg

Abbildung: Weihnachtsmarkt wird zum Wintermarkt

Quelle: http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2015/11/image_thumb24.png

Abbildung: „Neubürger“ urinieren an Kirche

Quelle: <http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/08/image-259.png>

Abbildung: Kostenloser Bordellbesuch für Asylbewerber

Quelle: http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/01/clip_image0015.png

Abbildung: Container mit Waffen für Flüchtlinge

Quelle: http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2015/09/clip_image0012.png

Abbildung: 50 Millionen Afrikaner auf dem Weg nach Europa

Quelle: <http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/04/was.jpg>

Abbildung: Asylanten erhalten 16 Euro für Essen:

Quelle: http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/04/image_thumb-1.png

Abbildung: Pegida Dresden teilt Bild von Pegida Portugal

Quelle: <https://www.facebook.com/873832276001858/photos/a.873838836001202.1073741828.873832276001858/887020734683012/?type=3&theater>

Abbildung: Aufruf zur Pegida-Demonstration:

Quelle: <https://www.facebook.com/pegidaevoffcial/photos/a.797841196936087.1073741828.796885057031701/817383834981823/?type=3&theater>

Sek II

Alle Screenshots wurden am 19.04.2017 erstellt.

Abbildung: Erdogans Geschichtslehrer

Quelle: <https://www.welt.de/satire/article162616439/Erdogans-Geschichtslehrer-mit-den-Nerven-am-Ende.html>

Abbildung: Twitter löscht Speicherplatz für Trump-Tweets

Quelle: <https://www.eine-zeitung.net/2017/02/21/speicherplatz-wird-knapp-twitter-loescht-10-000-mitglieder-um-mehrplatz-fuer-trump-tweets-zu-ermoenlichen/>

Abbildung: 219 Jahre Haft abgesessen

Quelle: <https://www.eine-zeitung.net/2017/02/28/erstmalis-komplette-haftstrafe-abgesessen-verbrecher-nach-219-jahren-aus-us-gefaengnis-entlassen/>

Abbildung: Flüchtling aufnehmen statt Haustier

Quelle: <http://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/09/image-109.png>

Abbildung: Phishing bei Facebook - Gutschein

Quelle: <http://www.computerbetrug.de/wp-content/uploads/2011/09/fb-spamseite1.jpg>

Abbildung: Phishing Nachricht - Pay Pal

Quelle: <https://www.facebook.com/PayPalDeutschland/photos/a.859516257417041.1073741834.109838022384872/1142286889139975/?type=3&theater>

Abbildung: Phishing Facebook - Link

Quelle: <http://www.computerbetrug.de/wp-content/uploads/2011/09/video-oktoberfest11.jpg>

Abbildung: Phishing Mail - Amazon

Quelle: <http://www.it-sicherheitsnews.de/wp-content/uploads/2014/05/Bildschirmfoto-2014-05-24-um-20.11.56-946x1024.png>

Impressum

Rechtliche Hinweise



Dieses Material steht unter der obigen Creative-Commons-Lizenz, d. h., die nichtkommerzielle Nutzung und Verbreitung ist unter Angabe der Quelle erlaubt. Sollen über die genannte Lizenz hinausgehende Erlaubnisse gewährt werden, können Einzelbsprachen mit dem Niedersächsischen Kultusministerium getroffen werden.

Weitere Informationen unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in diesem Material trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Autorinnen ausgeschlossen ist.

München, 2017